

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949

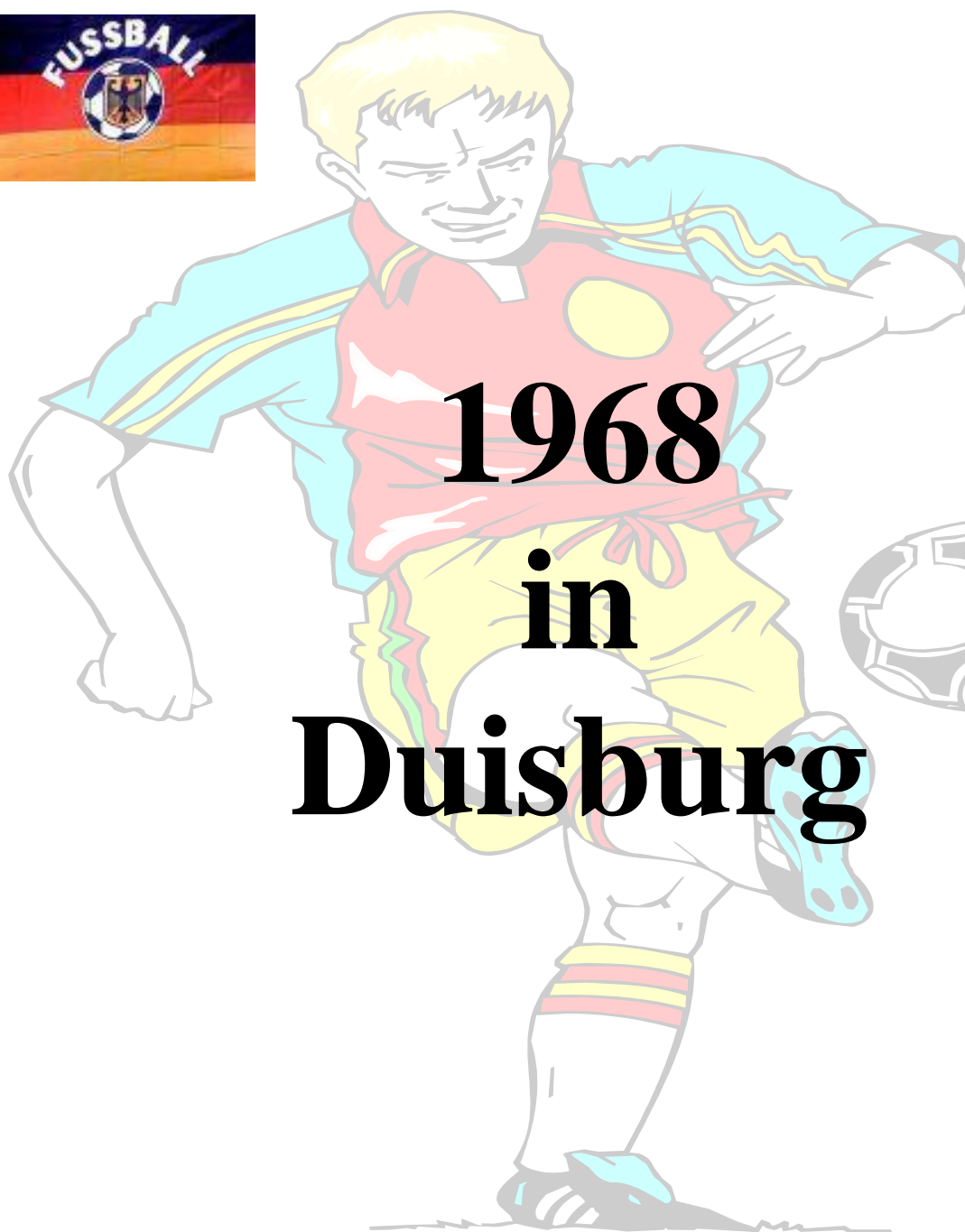


Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Gehörlosen-Fußballsport



**1968
in
Duisburg**

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



14. Fußball-Länderspiel -Herren- am 05.10.1968 in Duisburg

Länderspiel im Fußball

Deutschland – Niederlande 3:2 (0:1)

Auf dem Sportplatz der Duisburger Sportschule trafen sich am 05.10. die beiden Gehörlosen-Ländermannschaften von Deutschland und Holland. Die letztere brachte gute Empfehlungen mit, ist sie doch seit 3 Jahren ungeschlagen und siegte zuletzt gegen die Schweiz 3:1. Die beiden Mannschaften wurden vor dem Spiel vom 2. DGS – Verbandsvorsitzenden Hans Rademacher herzlich begrüßt. Präsident Scheepstra vom holländischen Verband wünschte dem Spiel einen fairen Verlauf und ehrte anschließend den holländischen Spieler Doster zu seinem 15. Spiel in der Ländermannschaft mit einem Präsent. Die Mannschaften stellten sich dem Schiedsrichter in folgender Aufstellung:

Deutschland: Werner Gaszikowski (Stuttgart), Alfred Nitschmann (Braunschweig), Wolfgang Clarus (Berlin), Werner Ulherr (Nürnberg), Konrad Bücherl (Nürnberg), Helmut Tümmeler (Aachen), Hans-Jochim Matzerath (Aachen), Joachim Hirt (Stuttgart), Wilfried Posniak (Braunschweig), Hans Rausch (Heidelberg) und Hans Klein (Aachen).

Holland: Rod, Peute, Bosmann, Doster, Schol, Montink, Osterhuis, Mulder, G. de Haas, H. de Haas und Uitenbogert.

Nach dem Anpfiff wollen die deutschen Spieler ihrem kritisch beobachtenden Sportlehrer zeigen, was sie gelernt haben. Die ersten 10 Minuten gehören ihnen, aber die Aktionen sind überhastet. Die Holländer stellen sich bald auf die deutsche Spielweise ein, die oft zu hoch betrieben wird. Die Holländer zeigen sich mit ihrem flinken Innensturm weiteräumiger und durchdachter, besonders die Brüder de Haas, auch steht der Torwart sicher im Rahmen. Die schnellen Flügelläufe von Hirt können die Holländer oft nur mit Regelwidrigkeiten bremsen. So wird Rausch einmal im Strafraum elfmeterreif umgelegt. Der Schiri verhängt aber nur Srafstoß von der Strafraumgrenze. Diesen tritt Clarus an die Latte. Die Holländer überbrücken das Mittelfeld schneller, und bei den Deutschen fehlt das rechte Verständnis. Kurz vor Ende der ersten Halbzeit spielt sich das holländische Innentrio gekonnt durch, LA Mulder erhält den Ball, und ein kräftiger Schuss lässt dem deutschen Torwart nur das Nachsehen. Die zweite Halbzeit beginnt wie die erste. Die deutsche Mannschaft ist stets im Angriff, während der Gegner in schnellen Gegenzügen sein Glück versucht. Rausch, der immer besser herauskommt, steht einmal dem holländischen Torwart allein gegenüber, kann aber nicht an ihm vorbeikommen. Die deutschen Stürmer schießen immer wieder und erreichen bis zur 90. Minute ein Eckenverhältnis von 18:5. Aber ein Tor will nicht fallen. Dagegen bringt einer der wenigen Entlastungsangriffe den Holländern durch einen 20 m Schuss das 2:0. Dieses Ergebnis rüttelt die deutsche Mannschaft auf. Eine Minute später verwandelt Rausch eine Flanke von Klein zum ersten deutschen Tor. Es steht 2:1. Kurz danach fällt völlig überraschend der Ausgleich, als der holländische Spieler Bosmann den Ball ins eigene Tor lenkt. Das Spiel neigt sich seinem Ende zu, das Spielgeschehen wird dramatischer, viele gute Flanken von Klein bleiben ungenutzt. In der 87. Minute fällt die Entscheidung: ein herrlicher Schuss von Rausch aus 20 m Entfernung landet im linken oberen Toreck. 3:2 für Deutschland, und kurz danach Schluss. Den Platz umsäumten ca. 250 Zuschauer.

Torschützen: 0:1 Mulder, Holland (41. Minute), 0:2 G. de Haas (63. Minute), 1:2 Rausch (64. Minute), 2:2 Bosmann, Holland (72. Minute Eigentor), 3:2 Rausch (87. Minute).

Die deutsche Mannschaft hatte mehr vom Spiel und auch mehr Tormöglichkeiten, ihr Sieg ist deshalb nicht ganz unverdient. Die Holländer beherrschten das Spiel aus der Tiefe perfekt und kämpften um jeden Ball. Leider ließ der regenschwere Boden kein hochklassiges Spiel zu. Es wurde ein spannendes und faires Spiel geboten. Beste Spieler bei den Deutschen: Clarus, Bücherl, Ulherr und Rausch, bei

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



den Holländern: G. de Haas, H. de Haas, Doster und Ros. Nach dem Spiel fanden sich beide Mannschaften mit ihrer Begleitung zu einem Abendessen in der Sportschule zusammen. Das gemütliche Beisammensein wurde nachher im Clubheim des SC Eintracht fortgesetzt. Neben den Spielern und der Begleitung war auch Ehrenpräsident Dronkers vom holländischen Verband anwesend, der besonders seinen alten Freund Siepmann begrüßte. Verbandsfußballwart Fuchs fand anerkennende Worte für die Gäste, und Hollands Präsident sprach die Einladung zu einem Rückspiel im nächsten Jahre aus. Viel zu früh mussten unsere holländischen Freunde Abschied nehmen.

<Leider keine Bildaufnahmen!>

Verfasser: Dieter Kreuter, Berlin

Quelle: Deutsche Gehörlosen-Zeitung (DGZ) vom 21/1968